

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0102/2016/IV

Datum:
27.05.2016

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:
Dezernat V, Kämmereiamt

Betreff:

**Verwendung der Spende von Herrn Wolfgang
Marguerre für Menschen auf der Flucht**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gre-
mien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 10. Juni 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzaus- schuss	08.06.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
geplante Kosten für Projektförderungen, Stand Mai 2016	circa 653.000 Euro
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
Spende von Herrn Marguerre	1.000.000 Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Die von Herrn Wolfgang Marguerre zur Verfügung gestellten Spendenmittel sollen für Projektförderungen für die Arbeit mit und für Flüchtlinge eingesetzt werden. Die Vorlage soll deren geplante Verwendung darstellen.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.06.2016

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Herr Wolfgang Marguerre spendete im Jahr 2015 eine Million Euro für Heidelberger Flüchtlingsprojekte und übertrug die Auswahl der Projektförderungen in einem persönlichen Gespräch Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. Sein Leitziel war die Unterstützung der Stadt bei der schnellen Integration der Menschen in die Gesellschaft. In einem weiteren Gespräch am 21.12.2015 hat Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner Herrn Marguerre die geplante Verwendung der Spende vorgestellt.

Unter dem Leitziel von Herrn Marguerre sind für die Integration von Menschen auf der Flucht drei zentrale Punkte entscheidend: Spracherwerb, Schul- und Berufsausbildung und die Möglichkeit zur sozialen Teilhabe. Für diese Themenfelder haben mehrere städtische Fachämter unter Koordination von Herrn Bürgermeister Dr. Gerner ein Maßnahmenpaket geschnürt, das unter anderem die nachfolgenden Projekte enthält. Diese Projekte befinden sich überwiegend in der Umsetzung oder in der Vorbereitung zur Umsetzung.

Spracherwerb

Projekt:	Bedarf an:	Kosten:
Sprachförderkonzept für Seiteneinsteiger/-innen ohne Deutschkenntnisse an Heidelberger Schulen, insbesondere in Vorbereitungsklassen.	Fortbildung/Schulung Lehrkräfte; geeignete Lern- beziehungsweise Sprachfördermaterialien	15.000 Euro
Projekt „Singen macht Schule“ der Musik- und Singeschule an zwei Heidelberger Grundschulen. Tägliches angeleitetes Singen im Klassenverband. Neben dem Spracherwerb, ist das Projekt geeignet Flüchtlingskindern in Vorbereitungsklassen spielerisch an Kultur und Werte unserer Gesellschaft heranzuführen und so eine schnelle Integration zu fördern.	Fortbildung von Lehrkräften, Durchführung von 433 Unterrichtseinheiten in 2016	17.588 Euro
Projekt mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) „maker space & Spracherwerb“ Technische Projekte und Workshops.	Mobiliar, Lehrmaterial, Durchführung Workshops	30.000 Euro
Deutschkurszentrum der Volkshochschule: Geplant ist die Anmietung von Unterrichtsräumen in innerstädtischer Lage. Flüchtlinge können dort Sprachkurse, Einstiegsprüfungen oder Alphabetisierungskurse belegen.	Raummierte	120.000 Euro
Medienkisten / Materialien zum Spracherwerb nach Einweisung und Anleitung für die einzelnen Flüchtlingsunterkünfte.	Materialien, Schulung	20.000 Euro
Medien zur Ausleihe bei der Stadtbücherei: Deutsch als Fremdsprache für Kinder und Erwachsene, zum Beispiel Sprachkurse Deutsch, Bildwörterbücher, Bildkarten zur Sprachförderung, Erstlesebücher in Deutsch.	Medienausstattung	45.000 Euro

Ausbildung

Projekt:	Bedarf an:	Kosten:
Wohn- und Bildungszentrum für junge Flüchtlinge, zum Beispiel für Wohnen, Begleitung und Unterstützung der Ausbildungsverhältnisse (zum Beispiel durch speziellen Förderunterricht, oder Hilfe bei den Prüfungsvorbereitungen).	Miete, Ausbildungsvergütung, Stütz- und Förderunterricht, Prüfungsvorbereitung	300.000 Euro
Co-Finanzierung des Projekts „Integration durch Ausbildung“: Jugendliche sollen im Rahmen dieses Projekts vom Verein für berufliche Integration und Qualifizierung (vbi) auf eine Berufsausbildung vorbereitet, in Ausbildungsverhältnisse vermittelt und dort auch begleitend betreut werden.	Personalkosten	40.000 Euro

Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)

Projekt:	Bedarf an:	Kosten:
Erschließung von Teilhabemöglichkeiten; Mobilität für unbegleitete Minderjährige; Gewährung von Investitionszuschüssen zur Beschaffung von insgesamt zwei Fahrzeugen zur Beförderung von mindestens 6 Personen an freie Träger der Jugendhilfe, die mit der Inobhutnahme, Versorgung und Betreuung von UMA beauftragt sind.	2 Fahrzeuge	25.000 Euro

Schulung Ehrenamtlicher

Projekt:	Bedarf an:	Kosten:
Der persönliche Kontakt zu einem Begleiter für Behördengänge oder Arztbesuche erleichtert vielen Flüchtlingen den Einstieg in den deutschen Alltag. Die Stadt will daher auch weiterhin interessierte Bürgerinnen und Bürger schulen, derartige Aufgaben zu übernehmen. Spielegruppen für Kinder, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Kontakt, Begleitung in Vereine, Patenschaften, Begleitung zum Arzt, Behördengänge.	Schulung in den Themen Flucht, Asylrecht, Traumabewältigung, und so weiter. Hauptamtliche Anleitung, Supervision	40.000 Euro (circa 130 Euro pro Ehrenamtlicher jährlich)

Die je nach Projekt inhaltlich zuständigen Fachämter (Amt für Schule und Bildung, Kinder- und Jugendamt, Amt für Soziales und Senioren und so weiter) kümmern sich um die Abwicklung und Betreuung der Projekte (Bevolligungsbescheid und Überwachung der Mittelverwendung), das Kämmereramt führt die Mittelauszahlungen zentral über das beim Amt für Soziales und Senioren (Amt 50) speziell hierfür eingerichtete Kontierungselement durch.

Mit den dargestellten Maßnahmen sind die Mittel aus der Marguerre-Spende in der Größenordnung von circa 653.000 Euro verplant. Eventuell weitere eingehende Projektvorschläge sind fachlich vom inhaltlich zuständigen Fachamt zu prüfen und dem Oberbürgermeister zur Freigabe der Mittel vorzulegen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
Q 6	+	<p>Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen.</p> <p>Begründung: Durch die vorgestellten Projekte, wird den in Heidelberg ankommenden, beziehungsweise bereits hier lebenden Menschen auf der Flucht die Integration auf vielfältige Weise erleichtert.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 14	+	<p>Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben.</p> <p>Begründung: Durch die Projekte aus dem Themenfeld Ausbildung, zum Beispiel dem Wohn- und Bildungszentrum erhalten die Flüchtlinge leichter Zugang zum Arbeitsmarkt.</p> <p>Ziel/e:</p>
SOZ 3	+	<p>Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern.</p> <p>Begründung: Die ehrenamtliche Hilfe in der Flüchtlingsarbeit ist ein Beleg für die Hilfsbereitschaft der Heidelbergerinnen und Heidelberger und spielt eine wichtige Rolle bei der Integration der Flüchtlinge in die Stadtgesellschaft. Sie ist eine wertvolle Ergänzung der hauptamtlichen Sozialbetreuung und soll durch Fortbildungen der Ehrenamtlichen noch verbessert werden.</p> <p>Ziel/e:</p>
SOZ 9	+	<p>Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern.</p> <p>Begründung: Die Projekte im Bereich Ausbildung ermöglichen die Vorbereitung und die Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis, sowie die Ausbildungsbegleitende Hilfe.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner